

18. April 2012

Schriftliche Anfrage

von Isabel Garcia (GLP)
und Andreas Hauri (GLP)

In der Schweiz leben gemäss Untersuchungen und Schätzungen von spezialisierten Organisationen rund 800'000 Personen, die über zu geringe Kenntnisse in Lesen und Schreiben verfügen, um in angemessener Art und Weise am wirtschaftlichen (Arbeitsmarkt) und gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und damit ein selbständiges Leben zu führen. Unter diesen 800'000 von Illettrismus betroffenen Personen befinden sich auch über 350'000 Personen, die in der Schweiz die obligatorische Schulzeit absolviert haben. Dazu kommen jährlich 4'000 bis 5'000 Jugendliche, die die Volksschule mit derart ungenügenden Kenntnissen in Lesen und Schreiben verlassen, dass sie in der Regel nicht fähig sind, eine Berufslehre zu absolvieren.

Werden diese Zahlen auf die Situation in der Stadt Zürich übertragen, so muss davon ausgegangen werden, dass rund 40'000 Personen in der Stadt Zürich von Illettrismus betroffen sind.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Verfügt der Stadtrat über aktuelle Daten zur Anzahl Personen in der Stadt Zürich, die von Illettrismus betroffen sind? Wenn ja, um wie viele Personen handelt es sich und welche Bevölkerungsgruppen (Alter, Nationalität, Wohnquartier) sind davon betroffen?
2. Welche Haltung nimmt der Stadtrat gegenüber dem Phänomen Illettrismus in der Stadt Zürich ein und welche Einschätzung bezüglich gesellschaftlichen Folgen und Handlungsbedarf nimmt der Stadtrat dabei vor?
3. Mit welchen Anreizen – und allenfalls Massnahmen – wurde bisher darauf hingewirkt, dass möglichst wenige Personen von Illettrismus betroffen sind und welche Lehren sich daraus ziehen?
4. Mit welchen Anreizen – und allenfalls Massnahmen – wird in Zukunft darauf hingewirkt, dass möglichst wenige Personen von Illettrismus betroffen sind?
5. Welche Vorkehrungen treffen die Volksschulen der Stadt Zürich, damit nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit möglichst keine Schülerinnen und Schüler von Illettrismus betroffen sind?
6. Welche Aufgabenteilung in der Vermeidung von Illettrismus besteht zwischen der städtischen und der kantonalen Ebene?



